



Sekundarstufe I – Vertiefungsmodul 1

**Unterrichtskonzept:
Leistungen**



Zum Modul

Vorliegendes Vertiefungsmodul I Leistungen behandelt die drei Versicherungssparten der Sozialversicherung: Krankenversicherung, Unfallversicherung, Pensionsversicherung und des Weiteren die Arbeitslosenversicherung. Es wird ein Überblick gegeben, welche Risiken durch diese Versicherungssparten abgedeckt sind, und Beispiele für konkrete Leistungen erarbeitet.

Das Modul soll dabei unterstützen, bei den Schülerinnen und Schülern Bewusstsein für die sozialen Versicherungsleistungen zu schaffen und den Nutzen für sie selbst aufzuzeigen.

Dauer und Einsatzmöglichkeiten

Das Modul ist für die Bearbeitung innerhalb einer Unterrichtseinheit konzipiert und kann sowohl für den Unterricht gemäß Lehrplan (siehe Lehrplanbezug) als auch für Supplierstunden oder Schwerpunkt-Einheiten herangezogen werden.

Benötigte Ausstattung und Unterrichtsmaterialien

Für den Einsatz im Unterricht wird folgendes benötigt:

- » Tafel
- » Beamer (für die unterstützende PowerPoint-Präsentation)

Alle weiteren Unterrichtsmaterialien sind als kopierfertige Unterlage inkl. Lösung Bestandteil dieses Unterrichtskonzepts.

Inhaltliche Informationen können dem Informationsmaterial für Lehrkräfte entnommen werden.

Angewandte Unterrichtsmethoden in diesem Modul

- » Klassengespräch
- » Das Vierer-Skript
- » Einzelarbeit
- » Mind-Mapping
- » Kreuzworträtsel

Lehrplanbezug

Gemäß dem Lehrplan der allgemeinbildenden höheren Schulen BGBl. II Nr. 107/2019 bzw. der Neuen Mittelschulen (BGBl. II Nr. 230/2018) werden folgende Themenbereiche in der 5. – 8. Schulstufe behandelt, die Anknüpfungspunkte für das vorliegende Unterrichtsmodul bieten:

Einblicke in die Arbeitswelt

Die Bedeutung der Berufswahl für die Lebensgestaltung erkennen und erste Wege der Berufsfindung nutzen.

Den stetigen Wandel der Arbeitswelt erkennen und daraus die Einsicht in die Notwendigkeit der ständigen Weiterbildung und Mobilität gewinnen.

Erkennen, dass in der Wirtschaft unterschiedliche Interessen aufeinander treffen und dass die Methoden des Interessenausgleichs einem Wandel unterworfen sind.

Erfassen subjektiver und gesamtwirtschaftlicher Probleme der Arbeitslosigkeit sowie nationaler und europäischer Lösungsansätze.

Wirtschaften im privaten Haushalt

Erkennen der Notwendigkeit, im privaten Haushalt Ausgaben den finanziellen Möglichkeiten entsprechend zu planen.

Erfassen von Möglichkeiten für die Wahrung von Verbraucherinteressen in der Marktwirtschaft.

Erkennen, dass manche Gegenwarts- und Zukunftsprobleme nur überregional zu lösen sind, um damit die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit gesamteuropäischen Fragen zu fördern.

Eingangsvoraussetzung

Die Schülerinnen und Schüler sind bereits in der Lage ...

- » zu erklären, was ein Sozialstaat ist (LZN I)
- » das Wesen und die Funktionsweise der Sozialversicherung zu erläutern (LZN I)
- » zu nennen, dass die e-card ein Zugangsmedium für die Leistungen der Sozialversicherung ist (LZN I)
- » sich selbst aufgrund der Mitversicherung bei den Eltern als Teil des Sozialversicherungssystems zu erkennen (LZN I)

Lehrziele

Die Schülerinnen und Schüler sind nach dieser Unterrichtseinheit in der Lage ...

- » die vier Sparten der Sozialversicherung voneinander zu unterscheiden (LZN I)
- » anhand von Beispielen zu erläutern, welche Risiken mit den einzelnen Versicherungssparten der Sozialversicherung abgedeckt werden (LZN I)
- » anhand konkreter Beispiele zu erkennen, welcher Versicherungsparte ein Versicherungsfall zuzuordnen ist (LZN II)

Unterrichtsablaufplan

Nr.	Phase und Kommentar	Sozial- form	Medium/ Material	Datei	Zeit
1.	<p>Einstieg: Sebastian Vogels Sommerferien</p> <p>Zum Einstieg soll das Wissen aus dem Basismodul wieder in Erinnerung gerufen werden. Dazu wird im PL gemeinsam mit der L eine Mind-Map an der Tafel erstellt. Leitfragen für den Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Was fällt euch zum Sozialstaat ein? » Wie funktioniert eine Versicherung? » Warum gibt es die Sozialversicherung? » Welche Sozialversicherungszweige gibt es? » Welche Unterschiede zwischen Privatversicherungen und der Sozialversicherung gibt es? <p>Informationen dazu siehe Kapitel Basismodul</p>	PL	PPT 2 T (TB)	SV-erleben-SEK1- Vertiefungsmodul-1- Präsentation- Leistungen	5'
2.	<p>Soziale Krankenversicherung</p> <p>L kann das IB 1 und das dazugehörige AB 1 auf 2 Varianten umsetzen:</p> <p>Variante 1:</p> <p>Die SuS lesen selbständig einen Absatz im IB 1 welcher dann mit L im Plenum aufgearbeitet wird und das AB 1 ausgefüllt wird.</p> <p>Variante 2:</p> <p>L erzählt die Geschichte aus dem IB 1 absatzweise und SuS füllen AB 1 mit Hilfe der Geschichte aus.</p> <p>Für beide Varianten:</p> <p>Der erste Abschnitt des IB 1 wird gelesen und im Plenum aufgearbeitet. Folgende Leitfragen können dazu gestellt werden (siehe PPT):</p> <ul style="list-style-type: none"> » Was ist hier mit Sebastian passiert? » Wer zahlt die Untersuchung beim Hausarzt? » Warum kann Sebastian einfach zum Arzt gehen, wenn er krank ist? <p>Im Anschluss wird der erste Quadrant des AB 1 von den SuS ausgefüllt und dann im PL gemeinsam verglichen (siehe PPT).</p> <p>Informationen dazu siehe Krankenversicherung</p>	L/PL	B PPT 4–6 IB 1 AB 1	SV-erleben-SEK1- Vertiefungsmodul-1- Arbeitsblatt-1- Sparten SV-erleben-SEK1- Vertiefungsmodul-1- Lösungsblatt-1- Sparten	5'

3.	Unfallversicherung Der zweite Abschnitt des IB 1 wird gelesen und im Plenum aufgearbeitet. Folgende Leitfragen können dazu gestellt werden (siehe PPT): <ul style="list-style-type: none"> » Was passiert mit Sebastian kurz nach dem Wespenstich? » Wer zahlt die Rettungsfahrt ins Krankenhaus und die Behandlung dort? » Warum ist Sebastian überhaupt unfallversichert? Im Anschluss wird der zweite Quadrant des AB 1 von den SuS ausgefüllt und dann im PL gemeinsam verglichen (siehe PPT). Informationen dazu siehe Unfallversicherung	L/PL	B PPT 7–8 IB 1 AB 1	PPT s. o. IB 1 s. o. AB 1 s. o.	10´
4.	Pensionsversicherung Der dritte Abschnitt des IB 1 wird gelesen und im Plenum aufgearbeitet. Folgende Leitfragen können dazu gestellt werden (siehe PPT): <ul style="list-style-type: none"> » Warum sind Sebastians Großeltern den ganzen Tag zu Hause und seine Eltern nicht? » Was ist mit seinem Onkel Johann passiert? » Warum bekommen Sebastians Großeltern und sein Onkel Johann überhaupt Geld von der Pensionsversicherung? Im Anschluss wird der dritte Quadrant des AB von den SuS ausgefüllt und dann im PL gemeinsam verglichen (siehe PPT). Informationen dazu siehe Pensionsversicherung	L/PL	B PPT 9–10 IB 1 AB 1	PPT s. o. IB 1 s. o. AB 1 s. o.	10´

5.	Arbeitslosenversicherung Der vierte Abschnitt des IB 1 wird gelesen und im Plenum aufgearbeitet. Folgende Leitfragen können dazu gestellt werden (siehe PPT): <ul style="list-style-type: none"> » Was passiert mit Sebastians Papa am Ende der Ferien? » Woher bekommt er das Arbeitslosengeld? » Warum bekommt sein Vater überhaupt Arbeitslosengeld? Im Anschluss wird der vierte Quadrant des AB 1 von den SuS ausgefüllt und dann im PL gemeinsam verglichen (siehe PPT). Informationen dazu siehe Die Arbeitslosenversicherung	L/PL	B PPT 11–12 IB 1 AB 1	PPT s. o. IB 1 s. o. AB 1 s. o.	10´
6.	Lernertragssicherung Die zu Beginn der Stunde erarbeitete Mind-Map wird um die Begriffe dieser Einheit erweitert. Dazu wird im PL durch Aufforderung von L eine Wiederholung des gelernten Wissens durchgeführt. SuS sollen sagen, was sie in der Einheit gelernt haben. L erweitert die Mind-Map. (Musterlösungs-Mind-Map siehe PPT)	L/PL	PPT 13 T (TB)	n/a	5´
7.	Hausübung/Zusatzübung: Falls noch Zeit vorhanden ist, kann das AB 2 ausgeteilt werden und die SuS bekommen den Arbeitsauftrag es auszufüllen. Der Lösungsvergleich erfolgt gemeinsam mit Hilfe der PPT. Anhand des Kreuzworträtsels werden die Inhalte dieses Moduls wiederholt und gefestigt.	EA	B PPT 15–16 AB 2	SV-erleben-SEK1-Vertiefungsmodul-1-Arbeitsblatt-2-Kreuzworträtsel SV-erleben-SEK1-Vertiefungsmodul-1-Lösungsblatt-2-Kreuzworträtsel	5´
Legende: Sozialform: L = Lehrkraft, SuS = Schülerinnen und Schüler KL = Klasse/Plenum, EA = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit Medium: B = Beamer, T = Tafel, WB = Whiteboard, FC = FlipChart Material: SB = Schulbuch, IB = Informationsblatt, AB = Arbeitsblatt, LB = Lösungsblatt, PPT = PowerPoint-Folie, TB = Tafelbild, PL = Plakat					